



Antragsteller: DIE LINKE, UC/FDP

Antragsdatum: 24. Februar 2022

Beratungsfolge:	Datum		Datum
<input type="checkbox"/> Dienstberatung Oberbürgermeister <input type="checkbox"/> Ausschuss für Haushalt und Finanzen <input type="checkbox"/> Ausschuss für Recht, Ordnung, Sicherheit und Petitionen <input type="checkbox"/> Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Rechte für Minderheiten <input type="checkbox"/> Ausschuss für Bildung, Sport, Kultur und sorbisch/wendische Angelegenheiten <input type="checkbox"/> Ausschuss für Wirtschaft, Beteiligung und Strukturwandel		<input type="checkbox"/> Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Ausschuss für Bau und Verkehr <input checked="" type="checkbox"/> Hauptausschuss <input checked="" type="checkbox"/> Stadtverordnetenversammlung <input type="checkbox"/> Beteiligung Ortsbeiräte nach KVerf <input type="checkbox"/> Information an AG Ortsteile <input type="checkbox"/> Jugendhilfeausschuss	 23.03.2022 30.03.2022

Antragsgegenstand:

Die vorhandenen Strukturen der Wirtschaftsförderung auf den Prüfstand stellen

Inhalt des Antrages:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Landrat von Spree-Neiße sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern des Landkreises zu Gesprächen über die vorhandenen Wirtschaftsförderstrukturen einzuladen. Ziel dieser Gespräche ist es, die Strukturen zu analysieren und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu prüfen.

Diese Analyse soll den kommunalen Entscheidungsgremien mit möglichen Handlungsoptionen im 4. Quartal 2022 vorgestellt werden.

Eberhard Richter (DIE LINKE)

Jürgen Siewert (UCB/FDP)

Beschlussniederschrift

- Gremium: HA StVV
 einstimmig mit Stimmenmehrheit
 laut Beschlussvorschlag
 mit Veränderungen (siehe Niederschrift)

Beschluss-Nr.:

Tagung am: TOP:
 Anzahl der **Ja**-Stimmen:
 Anzahl der **Nein**-Stimmen:
 Anzahl der **Stimmenthaltungen**:

Begründung:

Die von der Wirtschaftsregion Lausitz erarbeitete „Entwicklungsstrategie Lausitz 2050“ hält u.a. fest: „Vielerorts fehlt es an einer kontinuierlichen Zusammenarbeit von Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, wie auch an interkommunaler Kooperation. Das Kirchturmdenken ist weit verbreitet. Es fehlt an Arbeitsteilung, gemeinsamer Nutzung von Ressourcen und Erfahrungsaustausch.“

Der laufende Strukturwandel und der demografische Wandel stellen die Region vor enorme Herausforderungen. Cottbus und Spree-Neiße bilden einen gemeinsamen Wirtschaftsraum und greifen somit auf die gleichen Ressourcen zurück. (GI-Flächen, Fördermittel, Personal, ...)